

Ein Brief an Jerome Bonaparte

Friedrich Meyer, Heilbronn

Mitglied bei Internationale Vereinigung für Postgeschichte –

Deutscher Altbrief-Sammlerverein e.V.



Von London über Cuxhaven und Bremen nach Ellwangen in Schwaben

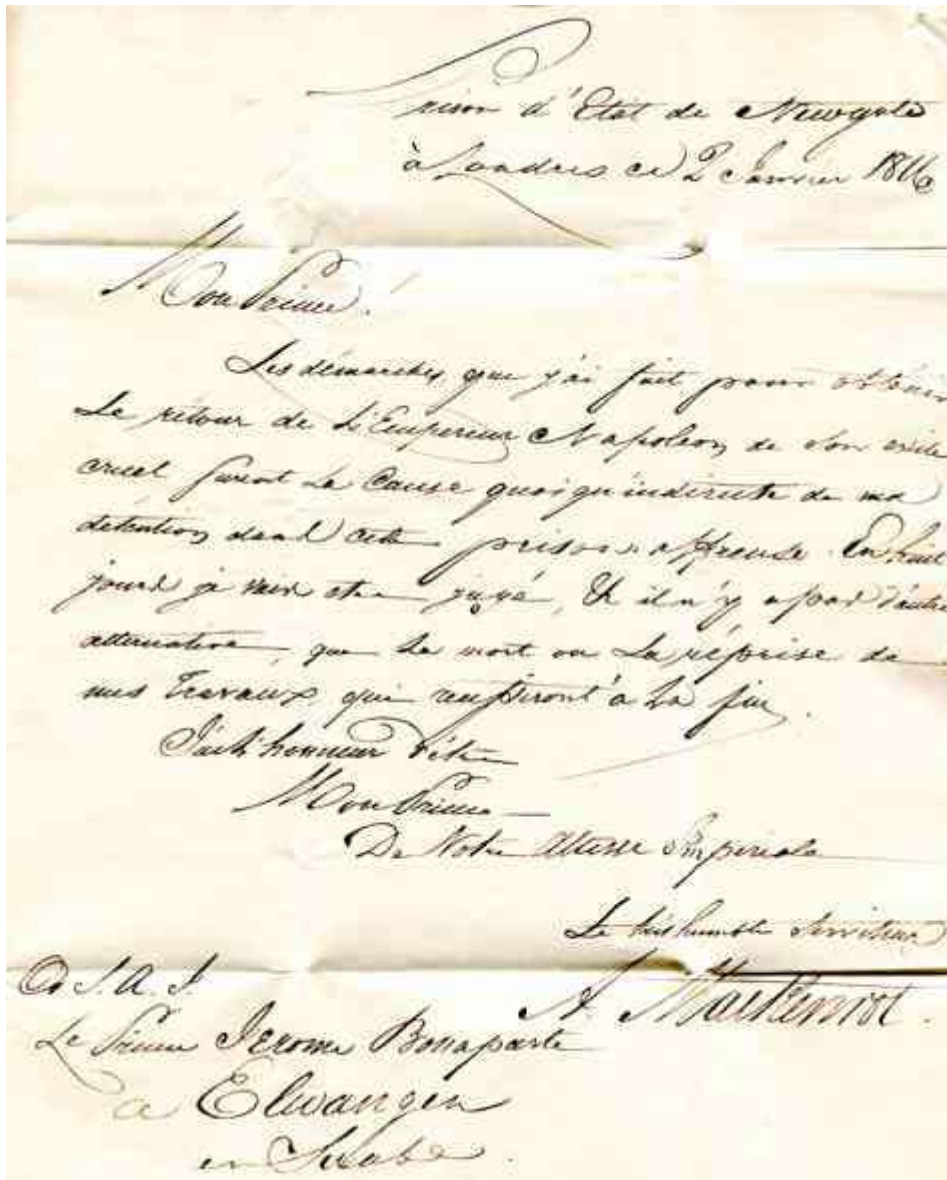
Geschrieben am 2. Jan. 1816 im britischen Staatsgefängnis Newgate in London, war dieser Brief an Jerome Bonaparte, den Bruder des Napoleon Bonaparte, gerichtet, in London mit 1sh 8p bezahlt und mit „His Majesty Service“, den Paketschiffen der brit. Navy, von Harwich nach Cuxhaven befördert; dort übernahm die hannoversche Estafette auch den Postbeutel für das Bremer Stadt-Post-Amt, die den Eingang mit E.p.B. – England par Bremen – kennzeichnete, für den Weg von der Küste 4! ggr belastete und an Taxis zur Weiterleitung über Frankfurt nach Württemberg übergab – auf Schloss Ellwangen an der Jagst waren 54 x Empfängerporto zu entrichten.

Wenn man den Brief öffnet, erscheint ein in französisch geschriebener Inhalt, bei dem die Ortsangabe sofort elektrisiert: „Prison – Newgate – London“

Hier schrieb tatsächlich ein Häftling und was mag ein im britischen Staatsgefängnis Inhaftierter mit Jerome Bonaparte zu tun haben, den wir in Deutschland als „König Lustig“ – dem Oberhaupt des Königreiches Westphalen – kennen, und vor allem, wer war der Absender, dieser „A. Mackenrot“ und was wollte er ??

Jerome hatte auf „Empfehlung“ seines Bruders 1807 Katharina, eine Tochter des Königs von Württemberg geheiratet und wurde dann König des von Napoleon gegründeten Modellstaates „Westphalen“ mit Sitz in Kassel. Militärische Lorbeeren hatte er durch verschiedene Einsätze bei der französischen Marine erworben und u. a. als Kapitän auf einem Kriegsschiff in der Karibik gedient. Nach dem Ende seines Bruders Napoleons in Waterloo hatte er sich unter den Schutz seines (napoleon-freundlichen) Schwiegervaters in Württemberg gestellt und auf das abgelegene Schloss Ellwangen an der Jagst zurückgezogen.

Und hier erreichte ihn dann dieser Brief des A. Mackenrot:



Transkription und Übersetzung

Staatsgefängnis Newgate
in London am 2. Januar 1816

Herr !

Die Schritte, die ich für die Rückkehr des Kaisers Napoleon aus seiner grausamen Verbannung tat, waren die Ursache, obwohl indirekt, für meine Inhaftierung in diesem schrecklichen Gefängnis. In acht Tagen werde ich verurteilt. Und es gibt keine andere Alternative als Tod oder Wiederaufnahme der Zwangsarbeit, bis zum Ende.*

Ich habe die Ehre
mein Herr
Unsere Kaiserliche Hoheit

Der demütige Diener
A. Mackenrot

An Seine Kaiserliche Hoheit
Herrn Jerome Bonaparte
in Ellwangen
Schwaben

* dem Sinne nach wohl „lebenslänglich“

Die Mackenrot-Affäre

Bei der Suche nach der Geschichte dieses Briefes ergab sich eine faszinierende Story aus der Zeit am Ende der Hundert-Tage-Herrschaft von Napoleon Bonaparte, nachdem er in Waterloo seine letzte Schlacht verloren hatte, in englische Gefangenschaft geriet und die Briten ihn dann nach St. Helena verbannten. Eine Geschichte, die – wäre sie erfolgreich verlaufen – einen großen Einfluss auf die weitere Entwicklung Europas hätte haben können, wenn Napoleon in London noch einmal eine große Bühne bekommen hätte und nicht gleich in den Südatlantik abgeschoben worden wäre.

Die Wurzeln der Affäre gehen 10 Jahre zurück auf das Jahr 1806, als der englische Admiral Cochrane Kommandant der britischen Flotte in der Karibik war. Sein Verhalten dort war sicherlich typisch für jene Zeit, denn neben seiner militärischen Aufgabe bereicherte sich der Admiral durch Vetternwirtschaft, Korruption und Vorteilsnahme und brachte Sohn und Neffen in einflussreiche Positionen vor Ort. Seine militärische Aufgabe bestand darin, britische Handelsschiffe auf ihrem Weg von der Karibik nach Großbritannien vor Übergriffen der französischen Marine zu schützen. Im Juli 1806 hatte sich ein Konvoi von 400 britischen Schiffen bei den Jungferninseln versammelt und wurde beim Verlassen des Hafens Tortula, von französischen Schiffen unter Admiral Willaumez und einem Kapitän Jerome Bonaparte angegriffen, aber Cochranes kleinere Flotte griff ein und vertrieben die Franzosen. Nach einer mehrstündigen Verfolgungsjagd brach Cochrane unter Verlusten ab und begleitete auftragsgemäß den britischen Handelskonvoi, wie es seiner ursprünglichen Aufgabe entsprach.

Aus dieser Zeit und diesen Ereignissen resultierte wohl der Groll in Mackenrot gegen den britischen Admiral und alle seine Familienangehörigen in der Karibik, denn vermutlich hatte er wegen der militärischen Verluste Cochranes als Händler und Bankier in Tortula, dem Hafen der Jungferninseln, wirtschaftlichen Schaden erlitten.

Mackenrot kehrte später nach England zurück, hatte aber seine Abneigung gegen Cochrane nicht vergessen. Der britische Admiral war inzwischen weiter aufgestiegen, aber Mackenrot grollte ihm weiter und verbreitete in England Gerüchte über sein korruptes, Vorteil nehmendes Wesen, das er in den früheren Jahren in der Karibik erlebt hatte. Als Cochrane 1815 von seinen Einsätzen in Nord-Amerika als gefeierter Held nach Großbritannien zurückkehrte, ignorierte er zunächst diese Gerüchte. Als aber Mackenrot die 1806 erlittenen militärischen Verluste als „vermeidbar“ darstellte, wurde er verklagt und ein Verfahren wegen Verleumdung gegen ihn angesetzt. In Vorbereitung dazu, erhielt Mackenrot im Juni 1815 eine Vorladung für den im November angesetzten Prozess, der eine ungewöhnliche Zeugenliste enthielt, nämlich den französischen Admiral Willaumez, der damals die französische Flotte befehligt hatte und in die Flucht geschlagen worden war, Jerome Bonaparte, der zu dieser Zeit Kapitän eines Kriegsschiffes unter Willaumez gewesen war, sowie Napoleon Bonaparte selbst.

Zu diesem Zeitpunkt war natürlich überhaupt nicht abzusehen, dass diese Zeugen je von einem britischen Gericht aufgerufen werden könnten, denn England befand sich mit Frankreich im Kriegszustand, und es war völlig ausgeschlossen, dass diese Zeugen je vor einem Gericht in London erscheinen würden.

Nach der Schlacht bei Waterloo am 18. Juni 1815 änderten sich die Dinge jedoch schlagartig, denn Napoleon verlor die Schlacht, dankte am 22. Juni endgültig ab, floh nach Roquefort und unterstellte sich der britischen Royal Navy, hoffend, als „galant cavallier“ – eine ehrenhafte Behandlung als tapferer Gegner – aufgenommen zu werden. Er wurde nach Plymouth gebracht und an Bord der „Bellerophon“ festgesetzt, die von Kriegsschiffen bewacht dort auf Reede lag, während man in London beriet, wie man weiter mit Napoleon Bonaparte verfahren würde. Man wollte ihn so schnell wie möglich loswerden und wie bekannt, wurde er lebenslänglich nach St. Helena verbannt.

Über Nacht bekam die verrückte Zeugenliste, die in dem Verfahren Cochrane gegen Mackenrot vorlag, eine völlig neue, weitreichende Bedeutung. Plötzlich war es theoretisch möglich, Napoleon vorzuladen, da er sich in englischem Gewahrsam befand und so versuchte Mackenrot, die Vorladung als Zeuge in seinem Prozess persönlich zuzustellen, denn Mackenrot konnte eine für ihn günstige Aussage von Napoleon erwarten und sich auf höchster Ebene in Szene setzen. Mackenrot baute auf das englische Recht, das einem Zeugen, der vorgeladen war, verbot, das Land ohne richterliche Genehmigung zu verlassen.

Das hätte bedeutet, dass die Abschiebung Napoleons nach St. Helena hätte verschoben werden müssen, wenn es gelänge, diese Vorladung zuzustellen. Das war nun ganz und gar nicht im Sinne der britischen Regierung und der Kommandant der Bewachungsflotte in Plymouth, Admiral Keith, wurde über die Zustellungsabsicht des Mackenrot informiert. Als dieser nun in Plymouth ankam und dem Admiral die besagte Vorladung zustellen wollte, verließ Keith sein Haus, damit er Mackenrot nicht begegnete und begab sich auf das Flaggschiff seiner auf Reede liegenden Flotte. Mackenrot erfuhr von dem Aufenthaltsort (hatte dabei wohl mit Geld nachgeholfen), mietete sich ein Ruderboot und versuchte Admiral Keith nun auf seinem Schiff zu erreichen. Während er auf Backbord anlegte, verließ Admiral Keith auf Steuerbord sein Schiff, um auf ein anderes Schiff seiner Flotte auszuweichen. So ging es einige Male, angeblich, bis es dunkel wurde und Admiral Keith seinem hartnäckigen Verfolger tatsächlich ausweichen konnte und dieser unverrichteter Dinge nach Plymouth zurückkehren musste. Am Ende gelang es Mackenrot nicht, die Vorladung Admiral Lord Keith zuzustellen, denn ein direkter Kontakt mit Napoleon war sowieso nicht erlaubt. Die Verfolgungskomödie verlief also im Sande.

Damit war die Geschichte aber noch nicht abgeschlossen, denn im Laufe des im November stattfindenden Prozesses wurde Mackenrot verhaftet und zusätzlich der versuchten Bestechung angeklagt, die auf sein Verhalten in Plymouth zurückging. Aus dieser Zeit resultiert der hier zitierte Brief vom 2. Januar 1816, als Mackenrot im Londoner Staatsgefängnis Newgate auf sein Urteil wartete, auf Tod oder lebenslängliche Zwangsarbeit. Er hatte auch versucht, mit Jerome Bonaparte Kontakt aufzunehmen, der sich zu diesem Zeitpunkt bei seinem Schwiegervater, dem König von Württemberg, befand und auf Schloss Ellwangen sein Domizil hatte. Ob dieser Brief an Jerome Bonaparte je beantwortet wurde, ist nicht bekannt, und wohl auch nicht anzunehmen. Hilfestellung hat er von französischer Seite sicherlich nicht bekommen.

Bemerkenswert ist, dass Mackenrot dann nicht verurteilt, sondern als unzurechnungsfähig erklärt und Ende Januar 1816 in ein Irrenhaus eingewiesen wurde. Als Begründung dafür diente der Verzehr von rohem Fleisch. Es ist bekannt, dass Mackenrot 1821, etwa sechs Monate nach dem Tod von Napoleon Bonaparte auf St. Helena, aus dem Irrenhaus entlassen wurde. Bemerkenswert ist weiterhin, dass Napoleon über die britische Gesetzgebung sehr gut informiert war und in gewisser Weise darauf baute, als „galant cavalier“ fair behandelt zu werden. Eine ehrenhafte Vorzugsbehandlung von Kriegsgegnern war damals durchaus zeitgemäß und entsprach dem Ruf der Royal Navy.

Es ist nicht abzusehen, was passiert wäre, wenn es Mackenrot gelungen wäre, die Vorladung von Napoleon Bonaparte für sein Gerichtsverfahren in London zuzustellen, wobei es genügt hätte, wenn er sie dem für die Bewachung verantwortlichen Admiral Keith übergeben hätte. Vielleicht hätte der charismatische, überzeugende Redner Napoleon die Richter in London tatsächlich von seiner Unschuld überzeugt !

Quellen:

- *Veröffentlichungen der Napoleon. Org Dr. Paul Ganière*
- *Michael J. Thornton, Napoleon after Waterloo, Stanford University*
- *Transkription und Übersetzung Georges Marx, Luxemburg*
- *Internet: der Vorname von Mackenrot wird unterschiedlich, als Anthony oder als Alexander angegeben*